

Förderschwerpunkt Lernen

Der Arbeitsbereich beschäftigt sich mit einer Pädagogik für Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, stellt sich den Potenzialen und Anforderungen der Entwicklung inklusiver Strukturen in Gesellschaft und Schule und bekennt sich zu einem humanistischen Menschenbild, das von einer grundlegenden Akzeptanz jedes Einzelnen und seinem Streben nach Autonomie und Selbstverwirklichung ausgeht.

Im Mittelpunkt der Forschung und Lehre unseres Arbeitsbereiches stehen daher zentrale Fragestellungen, die sich mit erschweren Lebens- und Lernsituationen sowie Formen der Ausgrenzung und Benachteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auseinandersetzen. Es ist unser Ziel, die Studierenden u.a. für das Erkennen dieser Problemlagen zu sensibilisieren und sie zu einem wissenschaftlich geleiteten, verantwortungsvollen und ressourcenorientierten professionellen pädagogischen Handeln zu befähigen.

Die Studierenden werden im Rahmen der universitären Ausbildung auf eine sonderpädagogische Tätigkeit im schulischen Kontext vorbereitet. Die Qualität dieser Ausbildung soll durch die Vermittlung fundierter pädagogischer und sozialwissenschaftlicher Kenntnisse sowie den Erwerb grundlegender Kompetenzen zur Diagnostik, Förderung, Bildung und Erziehung von Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sichergestellt werden.

derzeit verwaltet durch:
Dr. Peter Jogschies peter.jogschies@uni-leipzig.de



Forschung

Forschungsverein (Netzwerk) zur Erforschung von Schulverweigerung/Drop out

SEBD Inclusion Research
Synthesis: International Review Study

SfE-Survey-II: Transformationen der Förderschulen – der Beitrag der Schulen für Erziehungshilfe zur Inklusion

SFiB: Sonderpädagogische Fallkoordination und Inklusionsberatung

Rehabilitationspädagogik der Verhaltensgeschädigten in der DDR: Eine historiographische Diskursanalyse der 25-jährigen Disziplingeschichte einer universitären Fachwissenschaft

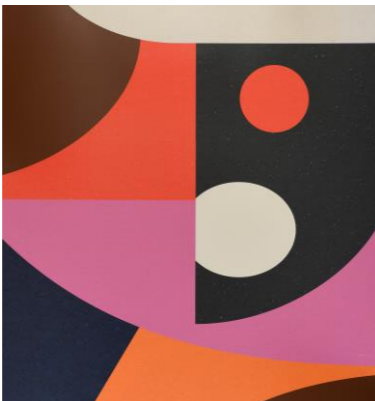
Forschung

Lernkompetenztrainings an Leipziger Schulen

ICM in der Lehramtsausbildung – Entwicklung und Umsetzung eines Pilot-Seminars nach dem Inverted Classroom Model (ICM)

Formatives Assessment in der Grundschule

Einstellungen und Überzeugungen zu inklusivem Assessment am Beispiel des Primarstufenbereiches in Sachsen



Die Pädagogik im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung beschäftigt sich mit Fragen der Erziehung und Bildung bei psychosozialen Problemlagen im Kindes- und Jugendalter.

Schwieriges Sozialverhalten und emotionale Verstörungen stellen Schule, Lehrkräfte und Eltern vor große Herausforderungen. Die multikomplexe Problemgenese im engen Zusammenhang mit schulischen Lernschwierigkeiten sowie Sprach- und Sprechstörungen verweist auf die Notwendigkeit der Bereitstellung multiprofessioneller Unterstützungsformen in einem vernetzten System der schulischen sowie außerschulischen Erziehungshilfe. Dabei entfalten sich die pädagogischen und psychosozialen Unterstützungssysteme auf einem Kontinuum zwischen inklusiver Förderung im gemeinsamen Unterricht bis hin zu intensivpädagogischen Maßnahmen im Kontext spezieller Lernumgebungen.

In der Forschung ist das Team des Arbeitsbereichs aktiv in den Profilbereichen „inklusive Schulentwicklung“ und „Internationalisierung und Vernetzung“ sowie im Forschungsverein (Netzwerk) zur Erforschung von Schulverweigerung/Drop out. In der Lehre steht die Vermittlung fachspezifischer Kompetenzen in den berufsbezogenen Handlungsfeldern Didaktik, Förderung, Beratung und (Psycho)Therapie im Mittelpunkt.

Prof.ⁱⁿ Dr. Kerstin Popp popp@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Marc Willmann marc.willmann@uni-leipzig.de

Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

Das interdisziplinäre Team im Arbeitsbereich Sprache und Kommunikation widmet sich Fragen der Bildung, Diagnostik, Therapie und Förderung bei Kindern und Jugendlichen mit Sprach-, Sprech-, Schriftsprach- und Stimmstörungen. Sprachentwicklungsstörungen sind die häufigste Entwicklungsstörung im Kindesalter und sie können gravierende Auswirkungen auf die Betroffenen, ihr Umfeld und auf ihre Bildungschancen haben.

Ausgehend von Fragen der Qualität des Bildungsangebotes und der spezifischen Förderung im Gemeinsamen Unterricht an der Regelschule oder auch an den speziellen Förderschulen widmen wir uns den Bildungsverläufen von Kindern mit Sprachstörungen und den professionellen Kompetenzen von Lehrkräften und Sprachtherapeuten. Darüber hinaus forschen wir an neuen Instrumenten für die Wortschatzdiagnostik und für die Diagnostik bei Jugendlichen unter Nutzung digitaler Medien.

Bei einigen Forschungsarbeiten stehen spezielle Zielgruppen im Fokus (mehrsprachige Kinder und Jugendliche und solche mit kognitiven Entwicklungsbeeinträchtigungen). Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Sprachförderung im Kita-Alter. In enger Kooperation mit dem Verein Sprache und Kommunikation arbeitet das Landeskompentenzentrum (LAKOS) auch bundesweit und international als gefragter Partner.

Prof. Dr. Christian W. Glüeck christian.glueck@uni-leipzig.de

Förderschwerpunkt Sprache

Forschung

Entwicklung diagnostischer Instrumente:

WWT 3.0 - Weiterentwicklung des Wortschatz- und Wortfindungstests

LSI.J - Leipziger Sprachinstrumentarium Jugend

Inklusive Beschulung:

GemU: Gemeinsamer Unterricht mit sprachbeeinträchtigten Schüler*innen

LeLoKo: Lehrer*innen und Logopäd*innen kooperieren

Frühe Bildung und Förderung:

LakoS: Landeskompentenzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen

Angebote

Diagnostische Abklärung Sprachförderung Fortbildungen



Forschung

ParLink: Partizipative Lehre – Menschen mit Lernschwierigkeiten als qualifizierte pädagogische Fachkräfte an Hochschulen

QuaBIS: Inklusionsorientierte Hochschulentwicklung: Qualifizierung von Bildungsfachkräften in Sachsen

FeM_SiKuM: Umgang mit herausforderndem Verhalten im Kontext stationärer Einrichtungen der Behindertenhilfe – Freiheitsbeschränkende und freiheitsentziehende Maßnahmen aus Sicht von Kindern, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen

PiCarDi_U: Palliative Care und hospizliche Begleitung von Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung



Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Das Team des Fachgebietes „Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“ beschäftigt sich mit zentralen Fragen zur Lebens- und Bildungssituation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die eine sogenannte geistige oder Komplexe Behinderung haben. Dabei steht der Blick auf einen humanen und entwicklungs-förderlichen Umgang mit Diversität im Kontext von Bildung, Didaktik und Diagnostik im Mittelpunkt.

Auf der Basis einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis findet ein Austausch mit inklusiven und integrativen Schulen sowie Sonderschulen zum Förderschwerpunkt GE statt. Kooperationen mit nationalen und internationalen (Bildungs-)Partnern (Universitäten, Integrationsbetrieben, WfbM, DiFGB, Trägern der Behindertenhilfe, EUCREA etc.) ermöglichen eine anhaltende Sensibilisierung für die Reflexion gesellschaftlicher Strukturen und deren Bedeutung für Menschen, die als geistig behindert adressiert werden.

Im Bereich der wissenschaftlichen (Schul-)Begleitung und Forschung widmen wir uns im Speziellen den Themenfeldern Inklusive Bildung, Partizipative Forschung, Disability Studies, Inklusionsorientierte Hochschulentwicklung, Leichte Sprache, Herausforderndes Verhalten, Palliative Pädagogik und Trauerkultur an Schule (für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Komplexer Behinderung).

Prof.ⁱⁿ Dr. Saskia Schuppener schupp@rz.uni-leipzig.de

Die Pädagogik im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung befasst sich mit der Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen des Stütz- und Bewegungssystems, einer anderen organischen Schädigung, einer chronischen oder progredienten Krankheit. Im Sinne eines ökosystemischen Ansatzes unterstützt die Pädagogik im Förderschwerpunkt die körperlich-motorische Entwicklung des Individuums in seiner Interaktion mit der Umwelt. Sie entwickelt, erforscht und lehrt Konzepte, welche inklusive Bildungsprozesse für Menschen mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen unterstützen, Autonomie und Selbstverwirklichung fördern sowie Teilhabe und Inklusion in allen Lebensbereichen ermöglichen. Als Fachdisziplin sieht sie gesellschaftliches und sozialräumliches Handeln sowie Kooperationen mit gesundheitsbezogenen Angeboten ebenso als ihre Aufgabe an, wie individuelle pädagogische Förderung.

Das Studium an der Universität Leipzig ist praxisnah konzipiert sowie wissenschaftlich ausgerichtet. Neben der Lehre von Grundlagen über Formen von Beeinträchtigungen, der Auseinandersetzung mit ethischen und gesellschaftlichen Aspekten von Behinderung wird besonderen Wert auf das Erlangen von spezifischen Handlungskompetenzen in Didaktik, Diagnostik und Beratung sowie auf die persönliche Entwicklung der Studierenden gelegt.

Förderschwerpunkt Körperlich-Motorische Entwicklung

Forschung

Krankenhaus- und Hausbeschulung bei Kindern mit Komplexer Behinderung

Leben mit chronischen und progredienten Erkrankungen

Psychomotorik und bewegtes Lernen

Inklusion im Kontext körperlicher Beeinträchtigungen und chronischer Krankheiten



Pädagogische Prävention von Entwicklungsbeeinträchtigungen und Frühförderung

Die Bandbreite präventiver Aufgabenstellungen, der sich die Juniorprofessur widmet, reicht von interdisziplinärer Frühförderung im frühen Kindesalter bis zu Unterstützungsmaßnahmen von Schüler*innen in der Sekundarstufe. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklungsbereiche Sprache/Kommunikation und Lernen. So wird sich beispielsweise der Berücksichtigung entsprechender Unterstützungsbedarfe von Kindern in Bildungsprozessen gewidmet.

Forschung

Pragmatische Fähigkeiten im Vorschulalter

Von Fall zu Fall: Interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Unterstützung von Schüler*innen mit Entwicklungs- und Teilleistungsstörungen



Jun.-Prof. Dr. Markus Spreer
markus.spreer@uni-leipzig.de



Wirtschaft, Technik, Haushalt und Soziales

Das Unterrichtsfach Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales (WTH/S) wird in Sachsen laut Lehrplan an allen Ober- und Förderschulen unterrichtet. Für Lernförderschulen sowie für Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ existieren im Fach WTH/S eigene Lehrpläne (Arbeitslehre und Hauswirtschaft).

Die Fachdidaktik WTH/S zeichnet sich durch ihren interdisziplinären Charakter aus. Handlungsorientierung und Lebensweltbezug sind zwei grundlegende Aspekte des fachpraktischen WTH/S-Unterrichts. Die Universität Leipzig ist die einzige sächsische Hochschule, welche die Lehramtsausbildung WTH/S in Kombination mit dem Lehramt an Förderschulen anbietet.

Forschung

Beruflichen Teilhabe, v.a. im hauswirtschaftlichen und gesundheitlichen Sektor, der Ernährungs- und Gesundheitsbildung, der didaktischen Arbeit in Fachkabinetten (Werkstätten und Lehrküchenlabore) sowie auf der (Weiter-)Entwicklung fachspezifischer Lehr- und Lernformen.

Jun.-Prof.ⁱⁿ Dr. Jana Markert
jana.markert@uni-leipzig.de

Institutsstruktur

Derzeit bilden sich innerhalb des Institutes folgende Professurbereiche ab, die gleichsam auch die inhaltliche Ausrichtung der Ausbildung des grundständigen Lehramtes für Sonderpädagogik darstellen:

Professur für Schulentwicklung, Lernbegleitung und sonderpädagogische Professionalität im Kontext von Inklusion
N.N.

Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt Lernen
Prof. Dr. Thomas Hofsäss (z.Z. Prorektor für Bildung und Internationales)

Professur für Förderung und Unterricht im Kontext von Inklusion unter besonderer Berücksichtigung von Förderbedarfen in der emotionalen und sozialen Entwicklung
Prof. Dr. Marc Willmann

Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Prof.ⁱⁿ Dr. Kerstin Popp

Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Prof.ⁱⁿ Dr. Saskia Schuppener

Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation
Prof. Dr. Christian Glück

Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung
N.N.

Juniorprofessur für Pädagogische Prävention von Entwicklungsbeeinträchtigungen und Frühförderung
Jun.- Prof. Dr. Markus Spreer

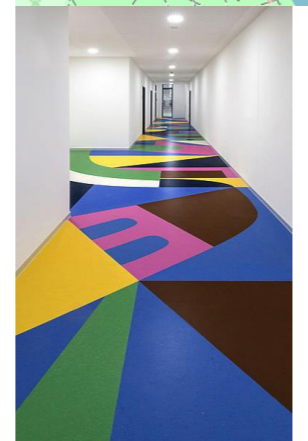
Juniorprofessur für Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales unter besonderer Berücksichtigung beruflicher Teilhabe und Inklusion
Jun.- Prof.ⁱⁿ Dr. Jana Markert



Universität Leipzig
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Institut für Förderpädagogik
Marschnerstraße 29 e
Haus 5
04109 Leipzig

<https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/institute/foerderpaedagogik>

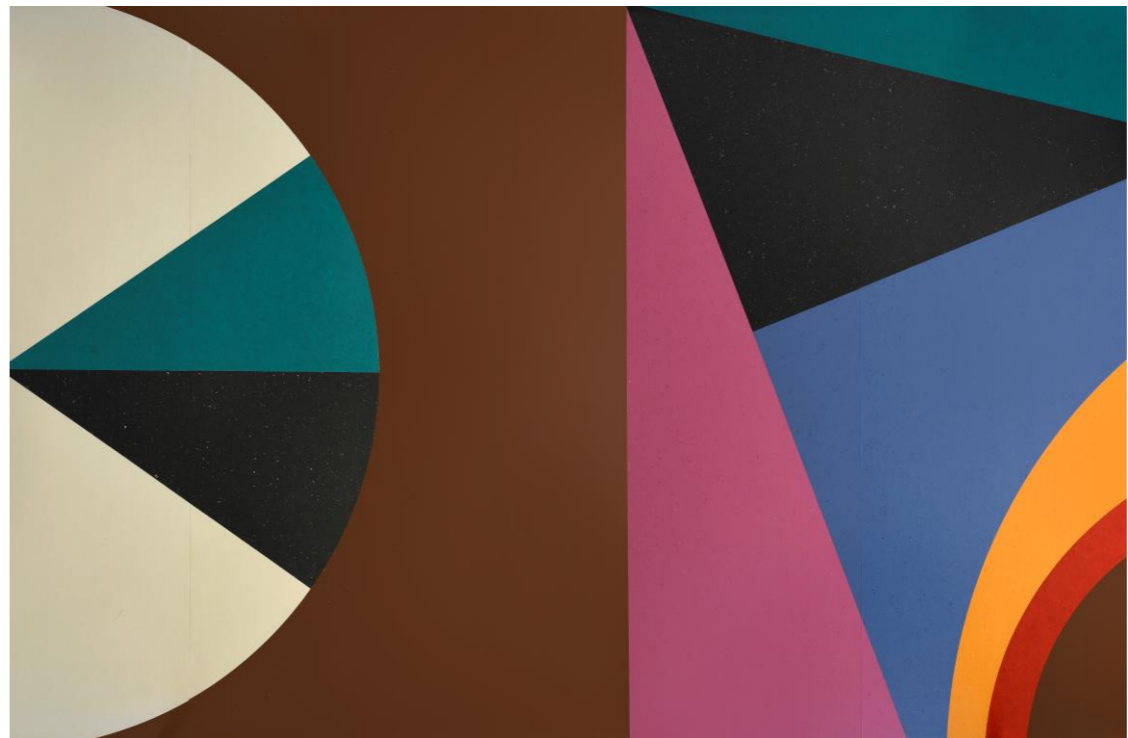
Karte: Daten von OpenStreetMap - Veröffentlicht unter ODbL
Fotos: Uwe Walter, Berlin // Details aus dem Linoleum-Fußboden von Christoph Ruckhäberle im Bildungswissenschaftlichen Zentrum Marschnerstraße 29 e
Produktion: Michael Grzesiak, Leipzig
Courtesy Galerie Kleindienst, Leipzig



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Institut für Förderpädagogik



Die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Benachteiligungen und die Ausgestaltung von Inklusion stehen im Zentrum von Lehre und Forschung des Institutes für Förderpädagogik. Ziel ist die Gewinnung und Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Umgang mit besonderen Kindern und Jugendlichen sowie erschwerten Lebenslagen und schwierigen Bildungssituationen. Um dies zu gewährleisten erfolgt eine Professionalisierung in unterschiedlichen Inhaltsbereichen, im Rahmen derer für vorschulische, schulische und außerschulische Arbeitsfelder spezifische Kenntnisse für die Unterrichtsgestaltung, Förderung, Diagnostik und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf vermittelt, reflektiert und diskutiert werden. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationspartner*innen sind die Studierenden hierbei für uns wichtige Beteiligte, die mit uns gemeinsam Aufgaben in Theorie, Forschung und Praxis bearbeiten.

Lehramt Sonderpädagogik

Die Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig ist in Sachsen der alleinige Ausbildungsort für das Lehramt Sonderpädagogik. Nach einem 10-semesterigen Studium ist ein Abschluss dieses Lehramtsstudiums mit dem ersten Staatsexamen möglich. Die Studierenden entscheiden sich wahlweise für zwei sonderpädagogische Förderschwerpunkte und ein Studium der Grundschuldidaktik oder ein Unterrichtsfach für das Lehramt an Mittelschulen. Derzeit wird der Bildungswissenschaftliche Campus durch insgesamt 1250 Sonderpädagogik-Studierende belebt.

Das Institut unterstützt das Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) fachlich bei der Realisierung der „wissenschaftlichen Ausbildung von Lehrkräften“ (Seiteneinsteiger-Qualifizierung/wAl) sowie bei der sonderpädagogischen Qualifizierung von Lehrkräften in der beruflichen Fort- und Weiterbildung.

Eine Besonderheit unseres Institutes stellt das Inclusive and Special Education Lab (ISEL) dar. In Form eines Zusammenschlusses fachlich spezialisierter Räume werden hier Ressourcen für die Forschung und Lehre am Institut zur Verfügung gestellt. Wissenschaftler*innen und Studierende können an unterschiedlichen Orten innerhalb des Institutes auf der Basis umfangreicher Materialien und Methoden transdisziplinär für Fragen der Diagnostik, Förderung und Beratung zusammenarbeiten.